

Erscheint  
wöchentlich viermal  
Dienstag, Donnerstag  
Samstag u. Sonntag

Preis  
vierteljährlich bei der  
Redaktion für Welz-  
heim 36 fr.  
durch die Post im Ober-  
amtsbezirk Welzheim  
42 fr.  
auswärts  
50 fr.

Einrückungs-Gebühr  
die dreispaltige Zeile  
oder deren Raum  
3 fr.



Erscheint  
wöchentlich viermal  
Dienstag, Donnerstag  
Samstag u. Sonntag

Preis  
vierteljährlich bei der  
Redaktion für Welz-  
heim 36 fr.  
durch die Post im Ober-  
amtsbezirk Welzheim  
42 fr.  
auswärts  
50 fr.

Einrückungs-Gebühr  
die dreispaltige Zeile  
oder deren Raum  
3 fr.

## Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

N<sup>o</sup> 172.

Welzheim, Donnerstag den 5. November 1874.

1874.

### Versügungen der Behörden.

Welzheim. **Zurücknahme des Steckbriefs** vom  
22. v. Mts. gegen Johann Noa Wörner von Alsbach wegen  
Entweichung aus dem Arbeitshaus.  
Den 2. Novbr. 1874.

K. Oberamt.  
Weidner.

Kgl. Bezirkskommando Gmünd.

#### Bekanntmachung.

Diejenigen Controlpflichtigen, welche bei der Control-Versamm-  
lung dieses Spätjahres anwesend zu sein nothwendig verhindert  
waren, haben sich mit obrigkeitlichem Atteste, bei Krankheit mit  
oberamtsärztlich oder obrigkeitlich beglaubigtem Krankheitszeugnisse  
versehen beim Bezirksfeldwebel in Welzheim am 14. oder  
15. November Vorm. 10 Uhr zur Nachkontrolle zu ge-  
stellen.

Gmünd, 2. November 1874.

v. Schaffer,  
Oberst u. Bezirkskommandeur.

### Württemberg.

**Stuttgart, 3. Nov.** Heute Nacht erlag einem längerem  
Leiden (Lungenemphysem) der Herr Präsident der zweiten Kammer,  
Vertreter des Bezirks Cannstatt in der Kammer der Abgeordneten  
und des XI. württembergischen Wahlkreises (Bachnang-Hall-Dehringen-  
Weinsberg) im deutschen Reichstag, Obertribunalrath Franz von  
Weber. Geboren war v. Weber am 1. Febr. 1812 in Eßlingen.  
Er erreichte somit ein Alter von nahezu 63 Jahren. Nachdem er  
in Tübingen und Heidelberg die Rechte studirt hatte, trat er in die  
Laufbahn des Justizbeamten ein, und bekleidete in Ellwangen, in  
Tübingen, in Stuttgart richterliche Aemter vom Gerichtsaktuar bis zum  
Obertribunalrath. Die politische Thätigkeit des Verstorbenen als  
Mitglied der Volksvertretung begann im Mai 1851. Von dort an  
war er mit kurzer Unterbrechung Mitglied des württ. Landtags und  
vertrat darin die Bezirke Tübingen, Hall, Cannstatt. Vom Dezbr.  
1863 bis Dezember 1868 und wieder vom Dezember 1870 an war  
er Präsident der Kammer der Abgeordneten. Mitglied des Reichs-  
tags war er seit 1871 und wurde dort am 23. März 1871 zum  
zweiten Vizepräsidenten erwählt. Er gehörte im Reichstag der  
nationalliberalen Partei an. Durch seine Geschäftsgewandtheit und  
Unparteilichkeit, durch das Milde und Versöhnliche seiner Umgangs-  
formen und Anschauungen eignete er sich vorzüglich zum Vor-  
sitzenden einer politischen Versammlung. Der Verstorbene war Kommen-  
thar des Ordens der Württemb. Krone.

**Cannstatt, 1. Nov.** Heute Nachmittag 4 Uhr fand noch-  
mals eine Luftschiffahrt unter abermaligem Zusammenfluß einer  
äußerst zahlreichen Menschenmenge von hier aus statt. Diesmal be-  
stieg die Frau Schwiegermutter des Hrn. Eibel, dessen Lehrmeisterin,  
das Fahrzeug unter dem stürmischen Hochrufen der Zuschauer. Die  
Reisende warf, indem sie sich mit dem Ballon, auf einer Höhe von  
etwa 30 Fuß schwebend, im ganzen Circus herumziehen ließ, den  
Umstehenden Blumenbouquets zu, ließ sich wieder zur Erde herab-  
ziehen, übergab das letzte derselben zum Abschied ihrer Enkeltochter,  
und erhob sich sofort mit dem losgelassenen Ballon rasch, fast senkrecht.

Dieser, geschmückt mit einem langen, von der Reisenden herabgelassenen  
farbigen Bande und beleuchtet von der prachtvoll untergehenden  
Sonne, wurde sodann in genau westlicher Richtung, Lönberg zuge-  
trieben und war noch nach 5 Uhr als kleiner Punkt sichtbar. Ein  
Unfall ist nicht zu beklagen.

**Stuttgart, 1. Nov.** Die heutige definitive Luftschiffahrt  
von Cannstatt war abermals von der Witterung be-  
günstigt. Frau Poitevin stieg allein, ohne jede Begleitung auf.  
Es war dies ihre 66te Luftfahrt. Sie kam 1500 Meter hoch und  
gelangte um  $\frac{1}{6}$  Uhr bei Weil im Dorf wohlbehalten wieder zur  
Erde. Ein Passagier der 100 fl. in Cannstatt hinterlegt hatte, er-  
schien nicht. Die Abreise der Luftschiffer nach Paris erfolgt morgen  
Abend.

**Leonberg, 2. Nov.** Die dritte Luftschiffahrt, welche am  
gestrigen Sonntag von Cannstatt ausging, hat Kornthal als Halt-  
station erwählt! Der Ballon, welcher diesmal von einer Frau ge-  
führt wurde, sank zur großen Verwunderung Aller vor dem Pfler-  
derer'schen Hause in Kornthal nieder. Er wurde hierauf von Fuhr-  
leuten aus Weil im Dorf nach der Station Feuerbach gebracht. —  
Gestern hat sich bei der Station Dizingen ein schwerer Unglücksfall  
ereignet. Der Bahnwärter Schmid wurde vom Zug überfahren und  
dabei am Fuß, Arm und Kopf so schwer verletzt, daß er bald da-  
rauf verschied. Der Unglückliche hinterläßt eine Frau und zwei  
Kinder.

**Ludwigsburg, 1. Nov.** Heute Nacht um 11 Uhr wurden  
die hiesigen Einwohner durch Feuerlärm aufgeschreckt: in Thamm  
brannte eine erst im vorigen Jahre am 1. November abgebrannte  
große Scheuer abermals mit allen Vorräthen gänzlich nieder. All-  
gemein wird Brandstiftung vermutet.

**Esslingen, 31. Okt.** Ein höchst trauriges Unglück ereignete  
sich gestern Nachmittag in der Sägmühle des H. G. Der 54jährige  
Knabe des Besitzers der Mühle schaute der Arbeit des Räderwerks  
zu, wurde von einem der Treibriemen, dem er zu nahe gekommen, er-  
faßt in die Transmission hineingerissen und so unglücklich herumge-  
schleudert, daß ihm der Kopf vom Leibe getrennt wurde. Der  
Schmerz der Eltern, welche auf diese Weise ihr einziges Söhnlein  
verloren, ist unbeschreiblich, die Theilnahme allgemein.

**Urach, 2. Okt.** Heute wurde unserer Stadt die hohe Ehre  
eines Besuches von J. W. der Königin der Niederlande und J. K.  
H. der Prinzessin Katharine zu Theil. Nachdem sie in einem eigen-  
en Hofwagen mit dem Eisenbahnzug um halb 10 Uhr angekommen  
waren, besichtigten die hohen Herrschaften zunächst den goldenen Saal  
des Schlosses und die Kirche, widmeten der Frau Professor Wadli  
in ihrer Antiquitätenammlung einen längeren Besuch, ließen sich in  
einem eleganten, von Postverwalter Ziegler gestellten Biergespann  
in das Seeburger Thal fahren, dinirten auf der Post und fuhren  
mit dem Nachmittagszug wieder nach Stuttgart zurück.

**Balingen, 1. Nov.** Ein wüthender Hund, größerer Race,  
seiner Besitzer in dem eine halbe Stunde von hier gelegenen From-  
mern entlaufen, hat in den letzten Tagen in mehreren Orten großes  
Unglück angerichtet. Neben Verwundung vieler Hunde hat derselbe,  
wie bis jetzt amtlich festgestellt, 8 bis 10 Personen gebissen und  
zwar in Frommern, Raufen, Ebingen, Straßburg bis hinauf nach  
Sigmaringen. Von dort ging die wilde Bestie wieder retour und  
wurde endlich in Raufen erlegt. Der Jammer der von dem Hunde  
gebissenen Personen und deren Angehörigen ist groß. Vom hiesigen

Oberamt sind bereits umfassende Maßregeln getroffen, um weiterem Unglück in Anbetracht der großen Zahl verwundeter Hunde vorzubeugen.

**Malen, 2. Nov.** Heute erfahren wir zu unserer großen Befriedigung, daß es unserem umsichtsvollen und energischen Stationskommandanten Schneider gelungen sei, vor einigen Tagen einen Bahnhofbedienten in einem nahe bei der Stadt gelegenen Waldtheile zu überraschen, als er im Begriffe war, ein Fäßchen gestohlenen Weins zu verstecken, und daß weiter ermittelt worden sei, daß das Quantum dieses Weins mit ca. 18 Litres genau in einem Faß neuen Weins fehle, welches in einem verschlossenen Wagen auf dem Bahnhofe enthalten sei. Die Klagen über unverhältnißmäßigen Manko bei Versendung neuer Weine per Bahn sind eine stehende Rubrik in jedem besseren Weinjahr und hatten heuer die ungeheuerliche Folge, daß mehrere unserer bedeutendsten Weinkäufer ihren gekauften Wein wieder nach der alten Manier, per Ape, aus der Gegend von Neckarsulm hierhergehen ließen.

**Büttlingen, 29. Okt.** Vorgestern ereignete sich in der Zuckerrfabrik ein höchst bedauerlicher Fall. Ein 16jähriges Mädchen aus Herbolzheim in Baden, Tochter eines blutarmen Schneiders brachte durch Unachtsamkeit Arm und Kopf in eine Centrifuge (Maschine in der der Zucker geschleudert wird) und war schauderhaft verstümmelt nach einigen Sekunden eine Leiche. Da die Fabrik ihre Arbeiter gegen Unglücksfälle versichert hat, so erhält der Vater des Mädchens aus der Fabrikasse beziehungsweise von der Magdeburger Unfallversicherungs-Gesellschaft 1,000 fl. ausbezahlt.

**Zwiefaltendorf, 31. Okt.** Gesten Nacht halb 12 Uhr wurden wir plötzlich durch Feuerlärm aus dem Schlafe geschreckt. Das neuerbaute Hotel Schuster, mit allem Komfort für die Badegäste ausgestattet, stand in Flammen. Den vereinten Anstrengungen der herbeigeeilten Böschmannschaften gelang es endlich, das Feuer zu dämpfen. Dessenungeachtet war der oberste Stock mit den Fremdenzimmern ein Raub der Flammen geworden und steht jetzt nur noch das Restaurationsgebäude. Rühmend muß die Opferwilligkeit der Badegäste hervorgehoben werden, von denen viele persönlich beim Löschen thätig waren.

**Serrenalb, 31. Okt.** Soeben ist Gemeindepfleger Strohm an den Folgen einer durch Unvorsichtigkeit seines fünfjährigen Kindes vorgestern Abend erhaltenen Schußwunde gestorben. Der Verstorbene, wegen seines vorzüglichen Charakters und seiner Geschäftstüchtigkeit allgemein beliebt und geachtet, hinterläßt eine Frau und 6 unmündige Kinder.

**Mottweil, 1. Nov.** Die Verdachtgrüden, in Folge deren der Ehemann der in der Stampfe bei Dunningen todt gefundenen Müllerin Fischinger verhaftet eingeliefert wurde, haben durch dessen eigene Angaben vor Gericht, wie man hört, ihre Bestätigung gefunden. In ehelichem Zwiste, der bei diesen Leuten nicht selten und zuweilen faustrechtlich entschieden wurde, gab der Müller seinem Weibe eine Anzahl Streiche, welche einen Armbruch und in Folge der Kopfverletzungen den Tod im Gefolge hatten.

**Böblingen.** (Münzfund.) In einem sogenannten Baumstumpfenloch an der Straße von hier nach Schönaich fand man eine aus der Regierungszeit des römischen Kaisers Titus Flav. Vespasianus stammende und mit dessen Bildniß gezierte Münze nebst einer andern, welche jedoch mehr abgeschliffen ist und daher nur von einem Sachverständigen erkennbar sein dürfte. Kaufmann Kaiser dahier, der seit Jahren ähnliche Funde in unserer Gegend gesammelt hat, ist sowohl im Besitze obiger, als auch vieler sonstiger alten Münzen besonders römischer und keltischer Abstammung.

**Stuttgart, 2. Nov.** (Börsenbericht.) Die Witterung blieb auch in der vorigen Woche trocken, so daß der Wassermangel täglich fühlbarer wird; dagegen ist die Temperatur ziemlich kalt geworden. Ueber den Getreidehandel lauten die Berichte von den meisten auswärtigen Börsen und Märkten wieder etwas maiter und die begonnene festere Stimmung konnte nirgends weitere Fortschritte machen. Der Verkehr an unserer Börse war auch heute wieder beschränkt, indem es eben fortwährend an Kauflust fehlt. Der Hopfenmarkt war schwach besucht, doch haben sich die Preise um mehrere Gulden gebessert.

Wir notiren:

Waizen, amerik. 6 fl. 45 fr.  
 ungar. 6 fl. 15 fr. bis 7 fl. 18 fr.  
 bayer. 6 fl. 30—51 fr.  
 Aernnen 6 fl. 33—42 fr.  
 Dinkeln 4 fl. 6 fr.,  
 Gerste, bayr. 5 fl. 42 fr.  
 Ungar. Malz 9 fl. 30 fr.

Hafer 4 fl. 48 fr. bis 5 fl. 15 fr.

Hopfen, 127 bis 130 fl.

Mehlpreise per 100 Kilogr. incl. Sack:

Mehl Nr. 1: 21 fl. 30 fr. bis 22 fl. 30 fr.

Nr. 2: 18 fl. 30 fr. bis 19 fl. 30 fr.

Nr. 3: 17 fl. 30 fr. bis 18 fl.

Nr. 4: 13 fl. bis 13 fl. 30 fr.

## Deutsches Reich.

**Berlin, 2. Nov.** (Reichstag.) Windhorst schlägt vor, die am Samstag von einem beschlußunfähigen Hause gewählten, von der Majorität aufgestellten Schriftführer durch Acclamation zu bestätigen. Das Haus stimmt zu. Nach einem Nachruf des Präsidenten an die verstorbenen Reichstags-Abgeordneten Mallinckrodt und Baudri werden die Postverträge mit Peru und Chile in erster und zweiter Lesung genehmigt. General-Postdirektor Stephan erklärt auf eine Anfrage, daß die Verhandlungen mit Bolivia, Costarica, Uruguay, Columbia und anderen amerikanischen Staaten noch schweben. Die Abänderung des Posttar Gesetzes wegen Eintrittes der Markrechnung die Gesetzentwürfe über die Disciplinar-Kammer für Reichs-Eisenbahn-Beamte im Auslande und wegen Aufhebung von Bestimmungen des lübischen und Rostocker Rechts werden in erster und zweiter Lesung ohne Debatte angenommen, die Gesetzentwürfe über die Verwaltung der Reichs-Einnahmen und Reichs-Ausgaben pro 1873 und über die Einrichtung und die Befugnisse eines Rechnungshofes an eine Commission von 14 Gliedern verwiesen. Nächste Sitzung Mittwoch.

Die Sozialdemokraten bereiten einen Antrag auf Haftentlassung der Abg. Brhel, Most und Hasenclever vor. — Der Reichskanzler hat dem Bundesrathe einen Gesetzentwurf für Elbsch-Bohringen zugestellt, durch welchen das bisher gültige Recht über die Stempelabgaben größtentheils aufgehoben wird. — Die Fraktionsbesprechungen machen eine rasche Erledigung der Reichstagsarbeiten wahrscheinlich. Das Justizgesetz, das Baugesetz und der Militäretat sollen an eine Commission verwiesen und die Kommissionsarbeiten im Monat Nov. durch die Beschränkung den Plenarberatungen so gefördert werden, daß im Laufe des Dez. bis Weihnachten die gesammten Reichstagsvorlagen, die Justizgesetze ausgenommen, erledigt werden können. — Beseitigung der in Hessen wegen Einfügung der hessischen Gemeindeorganisationen in die preussische Reformgesetzgebung hervorgetretenen Mißverständnisse sind Bennigen, Miquel und Lasker zu einer vertraulichen Besprechung mit den hessischen Landtagsabg. und Vertrauensmännern nach Kassel abgereist. Die Wichtigkeit der preussischen Organisationsaufgaben auch für das D. Reich ist dafür ein wesentlicher Bestimmungsgrund. — Fürst Bismarck reist heute Nachmittag nach Lauenburg ab. — Kardinal Fürst Hohenlohe, welcher hier einige Tage verweilt, ist gestern wieder abgereist.

— Der deutsche Reichstag hat seine erste That gethan, er hat seine Präsidenten gewählt, die auf Ordnung (Tagesordnung) halten und die Verhandlungen leisten. Präsident ist wiederum geworden der bewährte Herr v. Forkenbeck, der Oberbürgermeister von Breslau: Vicepräsidenten wurden Freiherr v. Stauffenberg, der bayerische Kammerpräsident, und Herr Hänel. Vollzählig zählt der Reichstag 397 Mitglieder.

— Inhaltsschwer ist das dem Reichstage vorgelegte Gesetz über den Landsturm, in welchem die wehrfähigen deutschen Männer bis zum 42. Jahre dienen sollen. Der Landsturm erhält bei Verwendung gegen den Feind militärische auf Schutzweite erkennbare Abzeichen und wird in der Regel in besonderen Abtheilungen formirt. In Fällen außerordentlichen Bedarfs oder wenn es an geeigneten Führern für besondere Formationen fehlt, kann die Landwehr aus dem Landsturm ergänzt werden.

**Würzburg, 31. Okt.** Nach einer maßgebenden Verordnung vom 21. Mai 1874 wird Kullmann seine Strafe im Zuchthause St. Georgen bei Bayreuth abbüßen.

**Mühlhausen, 31. Okt.** Es wurde hier auf Veranlassung des Hauptsteueramtes bei drei Bankhäusern polizeiliche Nachsicherung gehalten und die Geschäftsbücher in Beschlag genommen. Es handelt sich dabei um Defraudation der Wechselstempelsteuer. Die betroffenen Firmen sind Banque de Mühlhause, Levy Bing u. Co. und A. See et fils. Die nicht gestempelten Wechsel sollen französische sein, in einem Geschäft habe man zwei solcher gefunden, welche eine Buße von 10,000 Thalern in Aussicht stellen. Die Unterschlagung soll durch einen entlassenen Procuristen der Banque de Mühlhause benannt worden sein, welcher mit einem Entschädigungsgehalt in Betrag von 2000 Fres. abgewiesen worden ist.

**Aus Lothringen, 30. Okt.** Die Klagen über zahlreiches Auftreten der Wölfe und das Ueberhandnehmen der für die Landwirtschaft so schädlichen Wildschweine mehren sich neuerdings wieder in bedenklicher Weise. Daß diese Klagen nicht unbegründet sind, dürfte daraus erbellten, daß die Frechheit der Wölfe bereits so weit geht, Hunde und andere Hausthiere in unmittelbarer Nähe von Dörfern anzugreifen. Der von Wildschweinen in Kartoffelfeldern, namentlich aber in Nebpflanzungen angerichtete Schaden ist geradezu enorm. Wir sahen in der Nähe von Waldungen gelegene Weinberge, in denen ein Rudel dieser Thiere in einer einzigen Nacht durch Zertrümmern und Aufwühlen die Hoffnungen eines ganzen Jahres vernichtet hatte. Leider ist wenig Hoffnung auf baldige radikale Abhilfe vorhanden. Das Jagdgebiet enthält nämlich zum großen Theil fast unzugängliches, mit Dicht bewachsenes Terrain, weshalb ausgedehnte Treibjagden mit den größten Schwierigkeiten verknüpft ja theilweise gar nicht ausführbar sind. Es werden daher immer noch mehrere Jahre vergehen, bis der Raub- und Schwarzwildstand so rebuszirt ist, wie es die Interessen der Landwirtschaft fordern.

## Ausland.

**Wien, 30. Okt.** Die Thronrede, mit welcher Kaiser Wilhelm den deutschen Reichstag eröffnete, hat hier einen sehr angenehmen Eindruck gemacht. Man ist den trockenen Ton, die knappe Redeweise dieser offiziellen Kundmachungen bereits so gewohnt, daß man wirklich überrascht wäre, spräche Deutschlands Kaiser einmal anders als in der herkömmlichen Art. Die große Friedensliebe, die die ganze Rede durchweht, wird hier lebhaft getheilt, denn wenn man auch keine europäischen Verwicklungen befürchtet, wodurch wir in Mitleidenschaft gezogen werden könnten, so gereicht doch die bedeutsame Betonung in der Thronrede, daß Deutschland mit allen Kräften für die Erhaltung des Friedens einstehe werde, zur großen Beruhigung. Es ist wirklich ein Glück, daß der europäische Schwerpunkt jetzt nicht mehr in Paris sondern in Berlin liegt. Während man früher den Neujahrsgrüßen; aus den Tuilerien stets mit Bangen entgegen sah, erwartet man die offiziellen Kundgebungen aus Berlin mit voller Ruhe, denn man ist überzeugt, daß Zweideutigkeiten im Munde Kaiser Wilhelms keinen Platz finden und daß das was er spricht auch redlich und aufrichtig gemeint ist.

**Paris, 2. Nov.** Temps veröffentlicht ein Schreiben des Herzogs v. Broglie, worin derselbe Meldungen englischer Blätter gegenüber in Abrede stellt, daß er am 23. Mai 1873 bei dem Grafen Arnim durch einen Unterhändler habe anfragen lassen, ob der Sturz Thiers' in Berlin Mißfallen erregen werde. Broglie fügt hinzu, weder vor noch nach dem 24. Mai sei die fragliche Angelegenheit zwischen ihm und Arnim direkt oder indirekt erörtert worden. — Union und Moniteur melden übereinstimmend, Don Alfonso und seine Gemahlin hätten Spanien verlassen und sich nach Graz (Seyermark) zurückbegeben, um sich von den Strapazen des Feldzugs zu erholen.

**Madrid, 31. Okt.** Gestern hat bei Villafranca zwischen Regierungstruppen und einer zwölf Bataillone starken Carlisten-Abtheilung unter Cuala ein Kampf stattgefunden. Die Carlisten wurden geschlagen, verloren 120 Tode, eine Fahne und zahlreiche Gefangene.

**Bayonne, 31. Okt.** Der spanische Aviso-Dampfer „Concordia“ hat am 26. auf ein französisches Schiff welches er behufs Durchsuchung verfolgte, aus Irrthum geschossen; getödtet oder verwundet wurde dadurch Niemand. Dergleichen wurde aus dem Fort von Jenterrabia am 29. aus Irrthum auf ein französisches Schiff gefeuert. Die spanischen Befehlshaber haben diesbezüglich Entschuldigungen gemacht.

**Santander, 31. Okt.** Die deutschen Kanonenboote „Albatros“ und „Nautilus“ haben heute den hiesigen Hafen verlassen. Das englische Kriegsschiff „Sappho“ ist hier eingetroffen. Die Behörden haben die Zölle für mehrere Ausfuhrartikel erhöht. Durch diese Auflagen und durch andere Abgaben, welche als Kriegsabgaben unter verschiedenen Vorwänden erhoben werde, dürfte der Handel eine nicht unwesentliche Einbuße erleiden.

**London, 2. Nov.** Reuters Bureau zufolge ist in New-York das Gerücht verbreitet, ein ehemaliger Sekretär des Grafen Arnim habe sich am Samstag mit einem Theil der vermögenden Schriftstücke nach Deutschland eingeschifft.

**London, 3. Nov.** Reuters Bureau berichtet die bezügliche gestrige Mittheilung dahin, daß der deutschen Gesandtschaft in Washington über die angebliche Abreise eines Sekretärs des Grafen Ar-

nim keinerlei Mittheilung zugeht. Die Nachricht sei deshalb als unbegründet anzusehen.

**England, Dienstag Abend** brach in einer Baumwollspinnerei in Over, unweit Winsworth, ein Feuer aus, das im Laufe von 1 1/2 Stunden das ganze Gebäude total einäscherte und einer Anzahl Menschen das Leben kostete. In Folge des rapiden Umfanges der Flammen hatte das ganze Arbeiterpersonal nicht Zeit entkommen. Mehrere Arbeiter suchten eine Zuflucht in den Thürmen der Fabrik, wo später vier Leichen gefunden wurden. Fünf weitere Leichen wurden in verschiedenen Theilen der Ruinen entdeckt. Während des Brandes spielten herzzerreißende Scenen. Eine Frau warf ihre zwei Kinder aus dem Fenster, welche davon kamen. Die Mutter sprang dann selber aus dem Fenster, zerschmetterte aber ihren Schädel an einer Mauer. Eine andere Frau sah man mit den Füßen aus einem der Fenster des sechsten Stockwerkes hängen. Ihr markdurchdringendes Geschrei verstummte bald, denn das arme Geschöpf wurde buchstäblich geöstet, und die verkohlte Leiche fiel zu Boden, als das Fenster ausgebrannt war. Durch das Brandunglück sind 200 bis 300 Personen brodblos geworden. Das Gebäude war ungefähr 90 Fuß hoch und bestand aus sechs Stockwerken: es war von der neuesten Konstruktion und enthielt die modernsten Maschinen. Der Schaden wird auf 60,000 Pf. St. geschätzt.

**Rußland.** Im Amu-Darja-Bezirk in der Umgebung Tschimhai's sind große Heuschreckenschwärme aufgetreten. Die Flugbreite der Schwärme erstreckt sich auf mehr als 30 Werst. Der Hauptschwarm kam vom linken, chiwaschen Ufer des Amu-Darja aus der Gegend hinter Kungrad. Man hat Maßregeln getroffen, das schädliche Ungeziefer nach Möglichkeit zu vernichten.

**Songkong, 31. Okt.** Die letzten Nachrichten aus Peking und Yeddo lauten friedlich. Der Krieg wird wahrscheinlich vermieden werden. Die japanesische Regierung hat angezeigt, sie würde im Falle des Krieges die in Japan ansässigen Christen nicht befehligen.

## Verschiedenes.

— Aus Mogeuvre (in Deutsch-Lothringen bei Chateau Sauls) schreibt man über die dort hausenden Wölfe: der Knecht des Bürgermeisters F. in Neufchef führte das Vieh zu der Tränke in Begleitung eines starken Hundes. Da stürzte ein Wolf aus dem Gehölz auf den Hund und schleppte denselben fort. — Bei Rangueveaux beaufsichtigte ein Jäger die im Walde beschäftigten Arbeiter. Plötzlich hörte derselbe seinen Hühnerhund schreien. Auf die Stelle hineilend, sah er, wie zwei Wölfe den großen Hühnerhund fortzogen, während ein Dritter nebenher marschirte, und die Eskorte zu kommandiren schien. Erst als der Jäger auf 10 Schritte nahe war, ließen sie die Beute fahren und entflohen. Dem werthvollen Hund waren die Vorderfüße gebrochen und er mußte erschossen werden. — Zu allen Tageszeiten werden die Wölfe gesehen.

— Ein Panzerschiff von neuem Typus, der „Kreuzer“, nach Projekteen des Generals Popow, befindet sich gegenwärtig, wie die „R. W.“ mittheilt, auf der neuen Admiralität im Bau. Dieses Fahrzeug soll über der Panzerung eine Holzbekleidung erhalten. Dadurch wird erstens eine größere Schwimmsfähigkeit bezweckt und dann soll die Elastizität des Holzes bei einem etwaigen Zusammenstoß oder einem Stranden des Schiffes die Stärke des Stohes mildern.

## Haller GetreideMarkt

vom Samstag den 31. Okt.

Kernen Lager 426 Ctr. Schranneurest 20 Ctr.)	6 fl. 27 kr.,
	6 fl. 19 kr. 5 fl. 36 kr. abgeschl. 5 kr.
Haber (Lager 6 Ctr., Schranneurest — Ctr.)	5 fl. — kr.,
	5 fl. — kr., 5 fl. — kr. aufgeschl. 24 kr.
Gemischt (Lager 10 Ctr., Schranneurest — „ „)	5 „ 6 „ „
	5 fl. 6 kr. 5 fl. 6 kr. aufgeschl. — kr.
Roggen (Lager 2 Ctr., Schranneurest — Ctr.)	6 fl. — kr.,
	6 fl. — kr., 6 fl. — kr. abgeschl. — kr.
Gerste Lager — Ctr. Schranneurest — Ctr.	— fl. — kr.
	fl. — kr. — fl. — kr. aufgeschl. — kr.
Erbsen Lager — Schranneurest Ctr.	— fl. — kr. — fl. —
	kr. — fl. — kr.
Linjen (Lager 1 Ctr., Schranneurest — Ctr.)	6 fl. 30 kr.
	6 fl. 30 kr. 6 fl. 30 kr. abgeschl. — kr.
Ackerbohnen Lager — Schranneurest — Ctr.	— fl. — kr.,
	— kr. — fl. — kr.

**Ämtliche und Privat-Anzeigen.**

Revier Schorndorf.

**Holz-Verkauf.**



1) Samstag den 7. Novbr. aus Rothdobel, Rappentlinge, Niederfeld, Ködenschläge:

4 Wagner = Eichen 0,3 Fm., 2 forchene Baustämme 1 Fm., 102 Nadelholz-Anbruch, 40 Trachten birken Besenreis zum Selbstschneiden, 2500 Wellen unaufgebundenes Laub- und Nadelholz.

Am 9<sup>1/2</sup> Uhr auf dem Epitalhof.

2) Montag den 9. Novbr. aus Bur, Eulenberg, Klemmergehren, Dikne, Ködenschläge:

7300 birkene Kübel- und Führlingsstäbe, 1580 fichtene Bohnenstecken, Einmach- u. Hopfenstangen, 49 Trachten birken Besenreis zum Selbstschneiden, 1650 Wellen unaufbereitetes Reisch.

Am 8<sup>1/2</sup> auf dem Bärenhof.

Ferner am gleichen Tage aus Dikne u. Schantenbau:

7300 birkene Stängeln und 17 Trachten birken Besenreis zum Selbstschneiden.

Am 10<sup>1/2</sup> Uhr in der Dikne, oben bei der hangenden Astwiese.

K. Forstamt Schorndorf.  
Fischbach.

**Frau Braun u. Heilbronn**

kommt am Donnerst. den 5. u. 6. Nov. nach Gmünd und ist von 8 Uhr an von Allen an **Senkungen** **Vorfällen**, **Krämpfen**, besonders aber von Allen an **Hämorrhoiden** Leidenden zu sprechen.

Welzheim.

**2 Schneider-Gesellen**

erhalten sofort bei gutem Verdienst dauernde Beschäftigung.

Jr. Greiner.

Oberschleibach.

**Ein ordentlicher junger Mensch,**

der die Schuhmacherei erlernen will, findet unter günstigen Bedingungen eine gute Lehrstelle bei

Wilhelm Friedrich Meile.

**Allen Kranken und Hülfesuchenden**

versende ich auf portofreies Anfragen unentgeltlich das Buch

**Untrügliche Hülf & Linderung** allen Leidenden.

E. Zerling in Braunschweig.

NB Tausende verdanken diesem Buch ihre Genesung.

Kronmühle bei Fichtenberg, Gerichtsbezirks Gaildorf.

**Mahl-, Sägmühlen- und Hofguts-Verkauf.**



Der Unterzeichnete hat sich entschlossen, sein Anwesen zu verkaufen.

Dasselbe besteht in:

- a einem 2stöckigen Wohn- u. Mahlmühlengebäude an der Roth mit 2 Mahl- und 1 Gerbgang, 1 Schwingmühle und 1 Staubeylinder,
- b einer 2stöckigen Sägmühle mit 1 Hoch- und 1 Rundsäge, an die Mahlmühle anstoßend,
- c einem 2stöckigen Nebenhaus mit vollständiger Wohnung, gewölbtem Keller, eingerichteter Branntweimbrennerei, Wasch- und Badhaus, sowie Schweineställen,
- d einer 5barnigten Scheuer mit Stallungen für 20 Stück Vieh,
- e  $\frac{1}{2}$  M. 15,5 R. Hofraum,
- f 2 Morg Gärten mit vielen tragbaren Obstbäumen,
- g 8 Morg. Acker und
- h 16 Morg. Wiesen in bester Lage.

Nach Umständen kann ich hiezu noch 10 bis 12 Morgen größtentheils mit Eägholz bestockten Nadelwald abgeben.

Das ganze Anwesen ist arrondirt, in schönster Lage des Roththales, von der künftigen Eisenbahnstation Fichtenberg 10 Minuten, von der Staatsstraße Hall, Gaildorf, Murrhardt, Bannang nur wenige Minuten entfernt.

Die Mühle hat sich einer guten Kundenschaft zu erfreuen und würde sich vermöge ihrer schönen und günstigen Lage auch zu einer Fabrik eignen, da die vorhandene schätzenswerthe Wasserkraft noch mehr ausgenützt werden kann und genügende Arbeitskräfte in hiesiger Gegend vorhanden sind. Auch mache ich auf den Holzreichtum der letzteren aufmerksam. Der Bau der Murr Roththal-Eisenbahn, welcher bereits in Angriff genommen, wird in wenigen Jahren vollendet sein.

Indem ich nun etwaige Kaufsliebhaber, Unbekannte mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen, zur Verkaufs-Verhandlung auf

**Dienstag den 10. Nov. d. J.**  
**Nachmittags 1 Uhr**

auf das Rathhaus nach Fichtenberg freundlichst einlade, bemerke ich noch, daß Herr Schultheiß Fiechtner daselbst zu jeder weiteren Auskunft bereit ist.

Den 31. Okt. 1874.

**Ferdinand Ackermann.**

**Die Wormser Akademie**

der

**Landwirthe, Bierbrauer & Müller,**

bestehend aus drei getrennten Fachlehranstalten, beginnt das Wintersemester am 1. November. — Programme und Auskunft ertheilt gerne

Worms a. Rh.

Der Director:

**Dr. Schneider.**

Welzheim.

Am Pfingstmontag ging auf der Straße von Murrhardt nach Welzheim ein brauner Regenschirm verloren.



**Geld-Sorten vom 31. Nov. 1874.**

Imperial	fl. 9. 48-49.
20-Francs	„ 9. 29 <sup>1/2</sup> - 30 <sup>1/2</sup> .
Pistolen	„ 9. 40-42.
Souvereigns	„ 11. 56-58.
Holl. fl. 10	„ 9. 48-50.
Tacaten	„ 5. 37-39.

**Stellensuchende**

aller Branchen werden placirt.  
Bureau „Germania“, Breslau,  
Neuschestrasse 52.

**Pfand-Scheine**

für Ledige und Verheirathete, sowie Einlagen Bögen dazu empfiehlt die Red. d. Bl.